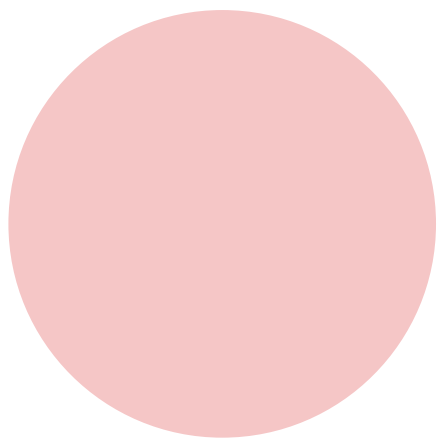




BERGLANDKLINIK

*Fachklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe*



Qualitätsbericht 2008



# BERGLANDKLINIK LÜDENSCHIED

*Fachklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe*

Qualitätsbericht 2008



# Inhalt

07	<b>Einleitung</b> Berglandklinik Lüdenschied
	<b>Strukturierter Qualitätsbericht nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V</b>
10	<b>Teil A</b> Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses
20	<b>Teil B</b> Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen
	<b>B-1</b> Frauenheilkunde und Geburtshilfe
36	<b>Teil C</b> Qualitätssicherung
38	<b>Teil D</b> Qualitätsmanagement



Einleitung

# Berglandklinik Lüdenscheid





## Wir freuen uns, Ihnen auch in diesem Jahr den Qualitätsbericht der Berglandklinik Lüdenscheid vorstellen zu dürfen.

Als Fachklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe stellen wir einen Anlaufpunkt für die Anliegen der Frauen und Familien dar und gehören mit unserem breiten Behandlungsspektrum zu den leistungsstarken Kliniken im Märkischen Kreis. Neben der allgemeinen und speziellen Gynäkologie ist die Geburtshilfe der Schwerpunkt unseres Teams.

### Folgend erhalten Sie einen einleitenden Überblick unserer Leistungsbereiche:

- moderne minimalinvasive Abdominalchirurgie
- großer gynäkologischer Standard und karzinomchirurgische Eingriffe an der Gebärmutter und den Eierstöcken mit eventueller Ausräumung der Beckenlymphknoten
- moderne Harninkontinenz – Therapieverfahren wie TVT und Kolposuspensionsoperationen nach Marshall-Marchetti, Burch und Hirsch
- leitlinienorientierte, brusterhaltende Chirurgie bei bösartigen Tumoren der weiblichen Brust mit Ausräumung der axillären Lymphknoten mit nachfolgender Chemotherapie und onkologischer Nachsorge als Teil des Brustzentrums
- moderne, ganzheitliche und familienorientierte Geburtshilfe, Wassergeburten, Aromatherapie und Akupunktur vor und unter der Geburt. Darüber hinaus sind wir ein Zentrum rund um die Familie. Vom Kinderwunsch und der Behandlung bei dessen Ausbleiben über die Schwangerschaft bis hin zur Geburt und der ersten Zeit mit dem Sprössling, stehen Ihnen erfahrene Experten und Fachleute zur Verfügung, um Sie auf die Veränderungen in Ihrem Leben vorzubereiten und Sie dabei zu unterstützen.
- Pränataldiagnostik mit Amniozentesen und Risikoberechnung für Trisomie 21, sowie fetale Echokardiographie mit Ultraschallmißbildungsdiagnostik in 3D-/4D-Technik nach DEGUM 2 Standards
- Beratungs- und Kursangebote für Frauen, Mütter und Eltern über die angegliederte Elternschule

Bei der Erbringung dieser Leistungen stellt unsere Klinik als reines „Belegkrankenhaus“ eine Besonderheit im Gesundheitssystem dar. Die ärztliche Versorgung wird nicht durch angestellte Ärzte erbracht, sondern durch erfahrene, niedergelassene Fachärzte. Durch die Kombination hoch qualifizierter Belegärzte und routinierter Mitarbeiter wird ein Maximum an Qualität an der Patientin mit unterdurchschnittlichen Kosten erbracht. So ist für die Patientinnen ein hohes Maß an Vertrauen möglich, da der behandelnde Arzt seine Patientinnen oft schon länger kennt und betreut. Dadurch werden teure Doppeluntersuchungen vermieden und eine eventuell notwendige Nachbetreuung wird durch die Praxis des behandelnden Arztes sichergestellt. Auch zu ungewöhnlichen Zeiten und in Notfällen ist durch einen facharztspezifischen Bereitschaftsdienst eine sichere Versorgung in unserem Hause jederzeit gewährleistet.

Menschlichkeit, Kompetenz und gute Zusammenarbeit garantieren seit nunmehr 37 Jahren optimale Betreuung und die Lage unseres Hauses „im Grünen“ lässt unsere Leistungsfähigkeit nicht auf Anhieb erkennen.

Wie in den Vorjahren erhalten Sie im Anschluss einen speziellen Überblick über die Leistungen der Berglandklinik des Jahres 2008. Wir möchten auch diesmal darauf hinweisen, dass den Krankenhäusern die Form und der Aufbau des Berichts vorgegeben sind, um eine Vergleichbarkeit der Krankenhäuser zu ermöglichen.

Dr. med. Jörn Tornow  
Geschäftsführer und leitender Arzt

Markus Metzger  
Verwaltungsleiter





Unser Ziel ist es, die Patientinnen rundum bestens zu versorgen und deshalb stehen wir Ihnen für weitere Fragen stets zur Verfügung. Neuigkeiten und weitere Informationen erhalten Sie auch im Internet:

[www.berglanklinik-luedenscheid.de](http://www.berglanklinik-luedenscheid.de)

[www.elternschule-luedenscheid.de](http://www.elternschule-luedenscheid.de)

## Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



**A-1**  
Kontaktdaten

<b>Name</b>	Berglandklinik Lüdenscheid
<b>Zusatzbezeichnung</b>	Fachklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
<b>Straße und Nummer</b>	Am Hundebrink 6
<b>PLZ und Ort</b>	58511 Lüdenscheid
<b>Telefon</b>	02351 438-0
<b>Telefax</b>	02351 438-38
<b>E-Mail</b>	info@berglandklinik-luedenscheid.de
<b>Webadresse</b>	www.berglandklinik-luedenscheid.de

**A-2**  
Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260590981

**A-3**  
Standort(nummer)

00

**A-4**  
Name und Art des Krankenhausträgers

<b>Name</b>	Berglandklinik Lüdenscheid Dr. med. Jörn Tornow und Partner GbR
<b>Art</b>	privat

## A-5

### Akademisches Lehrkrankenhaus

**Akademisches  
Lehrkrankenhaus**                      Nein

---

## A-6

### Organisationsstruktur des Krankenhauses

<b>Abteilung/ Organisationseinheit</b>	<b>Ansprechpartner/Kontakt</b>
Klinikleitung	Dr. med. Jörn Tornow (geschäftsführender Gesellschafter und ärztlicher Leiter) Markus Metzger (Verwaltungsleiter)
Ärztlicher Bereich	Belegärzte: Dr. med. Erol Altun (Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe) Dr. med. Andreas Lorber (Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe) Dr. med. H.-Jürgen Ludwig (Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe), bis 31.10.2008 Dr. med. Jörn Tornow (Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe), ärztlicher Leiter Dr. med. Andreas Wolf (Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe)  Andere ärztliche Fachrichtungen: Bariadi Adiprasito (Anästhesie und deren Koordination) Dr. med. Klaus Burkandt (Kinderarzt) Dr. med. Bernd Jüttner (Kinderarzt) Dr. med. Bernhard Schmetzke (Kinderarzt)
Pflegerischer Bereich der Station	Pflegedienstleitung: Leitende Schwester Hedwig Bahr
Kreißsaal	Leitende Hebamme Nicole Limberg
Operationssaal	Leitende Schwester Susanne Liedtke
Verwaltung	Verwaltungsleiter: Markus Metzger Sekretariat: Dorothee Krause Personalabteilung: Edeltraud Malkus Empfang: Petra Gossen Medizin-Controlling, KH-Abrechnung: Dorothee Krause Rechnungswesen und Controlling: Jutta Knebel-Bräucker Beschaffung: Sabine Veldhoen Küche: Jürgen Maurer Service: Edeltraud Malkus Haustechnik: Berthold Siefert Sozialdienst, Seelsorge: Marion Erbsch

### A-7

#### Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Nein

### A-8

#### Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungs- übergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS01	Brustzentrum	Gynäkologie Die Berglandklinik Lüdenschied bildet zusammen mit dem Klinikum Lüdenschied, dem Ev. Krankenhaus Be-thanien Iserlohn, dem Marienkrankenhaus Schwerte, dem Krankenhaus St. Barbara Attendorn, der Stadt-klinik Werdohl und dem Ev. Krankenhaus Plettenberg das Kooperative Brustzentrum Märkischer Kreis.

### A-9

#### Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	<b>Medizinisches Leistungsspektrum</b> Die Berglandklinik Lüdenschied ist Ansprechpartner für alle gynäkologischen und geburtshilflichen Fragestellungen. Zu dem Leistungsspektrum gehören neben großen gynäkologischen Standard- und karzinomchirurgischen Eingriffen, die brusterhaltende Mammachirurgie sowie die Chemotherapie und onkologische Nachsorge. Weiterhin haben wir uns auf die minimalinvasive Chirurgie spezialisiert und bieten moderne Harninkontinenzverfahren an. Eine genaue Beschreibung der einzelnen Leistungen erhalten Sie unter Punkt B dieses Qualitätsberichts.
MP00	<b>Elternschule und Hebammenpraxis</b> Seit dem Jahr 2006 bietet die Berglandklinik ein umfangreiches Kurssystem an, um die Versorgung der Patientinnen abzurunden. Das Angebot wird unter dem Namen „Elternschule“ zusammengefasst, richtet sich aber nicht nur an Mütter und Eltern, sondern generell an alle Frauen und somit im Spezialfall auch an Eltern. Von der Ernährungsberatung über die psychologische Betreuung bis hin zum Inkontinenztraining erhalten Ratsuchende Unterstützung und praktische Hilfe durch Fachleute. Einzelne Kurse werden im Bereich B dieses Qualitätsberichts genauer erläutert – das gesamte aktuelle Kursprogramm ist unter <a href="http://www.elternschule-luedenschied.de">www.elternschule-luedenschied.de</a> zu erhalten.

## A-10

### Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA01	<b>Aufenthaltsräume</b> Der großzügige Eingangsbereich der Berglandklinik bietet Patientinnen die Möglichkeit, sich allein oder zusammen mit den Angehörigen oder Freunden geschützt zu unterhalten.
SA03	<b>Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle</b> In der Berglandklinik stehen Ein-, Zwei-, und Dreibettzimmer zur Verfügung. Jedes dieser Zimmer ist mit einer eigenen Nasszelle ausgestattet.
SA05	<b>Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer</b> Im Kreißsaalbereich befinden sich Räumlichkeiten, welche rund um die Bedürfnisse der entbundenen Mutter gestaltet wurden. So existiert ein Wickelraum, um das Neugeborene zu windeln und zu baden und darüber hinaus befindet sich das Stillzimmer mit entspannenden Stillstühlen gleich dahinter. Dort können die Mütter unter der Anleitung der erfahrenen Hebammen das Stillen der Säuglinge in aller Ruhe durchführen.
SA07	<b>Rooming-in</b> Sollte die Mutter durch die Geburt das Bedürfnis nach Ruhe verspüren, kann der Säugling jederzeit in die Obhut der Hebammen gegeben werden. Es besteht jedoch die Möglichkeit, das sog. „Rooming in“ durchzuführen, wobei die Patientin Ihr Kind während des gesamten Klinikaufenthaltes bei sich haben kann.
SA08	<b>Teeküche für Patienten und Patientinnen</b> Auf der Station befindet sich eine Teeküche, wo auf die Wünsche der Patientin eingegangen wird. Sie erhalten jederzeit frischen Tee, Kaffee oder Mineralwasser.
SA09	<b>Unterbringung Begleitperson</b> Nach dem Eingriff, wegen dem Sie die Berglandklinik aufgesucht haben, werden Sie in ruhigen, hellen Zimmern mit Dusche und WC untergebracht. Dabei ist es auch möglich, dass Sie Ihr Partner begleitet und in Ihrem Zimmer übernachtet.
SA11	<b>Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle</b> In der Berglandklinik stehen Ein-, Zwei-, und Dreibettzimmer zur Verfügung. Jedes dieser Zimmer ist mit einer eigenen Nasszelle ausgestattet.
SA12	<b>Balkon/Terrasse</b> Ein Großteil der Patientenzimmer hat einen eigenen Südbalkon, der gerne genutzt wird. Der Blick ins Grüne unterstützt den Heilungsverlauf.
SA13	<b>Elektrisch verstellbare Betten</b> Der Großteil der vorhandenen Betten lässt sich elektrisch verstellen, wodurch vor allem bei frisch operierten Patientinnen die Beweglichkeit und Mobilität erleichtert wird.
SA14	<b>Fernsehgerät am Bett/im Zimmer</b> Jedes Patientenzimmer ist mit einem Fernsehanschluss ausgestattet, sodass die Patientinnen nicht auf den von zu Hause gewohnten Komfort verzichten müssen.





» **A-10**  
 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

<b>Nr.</b>	<b>Serviceangebot</b>
SA16	<b>Kühlschrank</b> Die auf dem Zimmer befindlichen Kühlschränke sind mit zahlreichen Leckereien ausgestattet, welche erworben werden können. Darüber hinaus können die Geräte zur Kühlung eigener Produkte nutzen.
SA17	<b>Rundfunkempfang am Bett</b> Jedes Patientenzimmer ist mit einem Fernsehanschluss ausgestattet, der auch zum Rundfunkempfang genutzt werden kann.
SA18	<b>Telefon</b> Jede Patientin kann bei ihrer Aufnahme oder zu einem anderen Zeitpunkt entscheiden, ob sie ein Telefon am Bett haben möchte, oder nicht. Es wird dann eine eigene Durchwahl vergeben.
SA20	<b>Frei wählbare Essenzusammenstellung(Komponentenwahl)</b> Eine eigene Küche wird nicht mehr von vielen Krankenhäusern betrieben. Wir leisten uns aber diesen „Luxus“ und Sie haben dadurch die Möglichkeit, das Essen individuell zusammenstellen zu lassen.
SA21	<b>Kostenlose Getränkebereitstellung</b> In der Teeküche werden Patientinnen mit Getränken und Mineralwasser versorgt.
SA44	<b>Diät-/Ernährungsangebot</b> Aufgrund der hauseigenen Küche sind wir in der Lage auf die diätischen Vorgaben oder Wünsche der Patientin einzugehen.
SA46	<b>Getränkeautomat</b> Im Eingangsbereich befinden sich Heiss- und Kaltgetränkeautomaten.
SA47	<b>Nachmittagstee/-kaffee</b> Jeden Nachmittag wird ein Kaffee mit in der Regel selbstgebackenem Kuchen angeboten.
SA24	<b>Faxempfang für Patienten und Patientinnen</b> Für alle diejenigen, die obwohl der Aufenthalt auf ein Minimum reduziert ist, nicht auf Faxe verzichten können, ist der Empfang solcher Nachrichten selbstverständlich. Es ist die Zentrale zu informieren und die Faxe werden nach Erhalt unter Beachtung des Datenschutzes weitergeleitet.
SA27	<b>Internetzugang</b> Der optionale Telefonanschluss kann als Zugang zum Internet verwendet werden, sofern ein eigener Rechner mitgebracht wird. Sollte dies nicht so sein, kann nach Absprache für kurze Mailabrufe ein Internetzugang des Hauses verwendet werden.
SA30	<b>Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen</b> Patientinnen und Besucher haben die Möglichkeit direkt vor dem Haus kostenlos zu parken.



» **A-10**  
**Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses**

<b>Nr.</b>	<b>Serviceangebot</b>
SA31	<b>Kulturelle Angebote</b> In regelmäßigen Abständen werden neue Ausstellungen in den Klinikräumlichkeiten eröffnet. Die Bilder, welche in der Regel von regionalen Künstlern erstellt wurden, stellen eine attraktive Aufwertung der Klinikwände dar. In der Regel werden Exponate des Kreativkreises Lüdenschied ausgestellt, wobei auch unbekannte Künstler die Möglichkeit haben, ihre Werke der Öffentlichkeit zu präsentieren.
SA52	<b>Postdienst</b> Ebenso wie beim Faxempfang bieten wir die Möglichkeit, Post zu versenden oder zu empfangen.
SA34	<b>Rauchfreies Krankenhaus</b> Nicht zuletzt durch gesetzliche Vorgaben sind wir ein rauchfreies Krankenhaus.
SA28	<b>Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten</b> Am Empfang können Kleinigkeiten erworben werden. Darüber hinaus stehen Automaten zur Verfügung. Sollten Patientinnen noch weitere Wünsche haben, werden diese nach Absprache gerne erfüllt.
SA54	<b>Tageszeitungsangebot</b> Im Bereich der Sitzecke liegen täglich aktuell unterschiedliche Tageszeitungen zum Lesen aus.
SA55	<b>Beschwerdemanagement</b> Wie in jedem Krankenhaus, kann auch in der Berglandklinik trotz größter Anstrengungen nicht verhindert werden, dass Beschwerden auftauchen. Sobald dies der Fall ist, werden diese an die verantwortliche Person in der Verwaltung weiter geleitet. Dort wird dann daran gearbeitet, zusammen mit der Patientin die Ursache der Beschwerde zu ergründen und auf diesem Wege eine Lösung zu finden. Sollte die Patientin das Haus bereits verlassen haben, so besteht die Möglichkeit, sich auf anderer Weise an das Haus zu wenden oder den Lob- und Kummerkasten zu verwenden. Dann wird wie oben beschrieben verfahren. Mehr dazu erfahren Sie auch im Bereich D dieses Berichts.
SA41	<b>Dolmetscherdienste</b> Es kann auf Dolmetscherdienste folgender Sprachen zurückgegriffen werden: Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Polnisch, Russisch und Türkisch
SA42	<b>Seelsorge</b> Sollte ein Bedarf nach Ansprache oder ein Mitteilungsbedürfnis bestehen, steht dafür die Pfarrerin Marion Erbsch zur Verfügung und unterstützt mit Rat und Tat.
SA57	<b>Sozialdienst</b> Durch die Elternschule der Berglandklinik besteht die Möglichkeit, zahlreiche Beratungs- und Informationsangebote wahr zu nehmen. Diese werden insbesondere durch die Aktion „Frühe Hilfen für Familien“ in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wie z.B. dem Märkischen Kreis erarbeitet. Mehr hierzu erfahren Sie unter: <a href="http://www.elternschule-luedenschied.de">www.elternschule-luedenschied.de</a> .

**A-11**

Forschung und Lehre des Krankenhauses

Bei der Berglandklinik handelt es sich nicht um ein Forschungs- oder Lehrkrankenhaus

**A-12**

Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

28

**A-13**

Fallzahlen des Krankenhauses

**Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle**

---

Vollstationäre Fallzahl	1.787
-------------------------	-------

---

**A-14**  
Personal des Krankenhauses

**A-14.1**  
Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	5 Personen Belegärzte: Dr. med. Erol Altun (Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe) Dr. med. Andreas Lorber (Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe) Dr. med. H.-Jürgen Ludwig (Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe), bis 31.10.2008 Dr. med. Jörn Tornow, ärztlicher Leiter (Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe), Dr. med. Andreas Wolf (Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe)

**A-14.2**  
 Pflegepersonal

	<b>Anzahl</b>	<b>Ausbildungsdauer</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	7,8 Vollkräfte Um den Bedürfnissen des optimalen Ablaufs gerecht zu werden, arbeitet der Pflegebereich der Berglandklinik mit 11 Arbeitskräften in Voll- und Teilzeit, deren Arbeitsleistung 9,8 Vollkräften entspricht. Hierdurch wird eine optimale Versorgung der Patientinnen erreicht und durch flexible Arbeitszeitgestaltungen kann auch auf den familiären Hintergrund der Mitarbeiterinnen eingegangen werden.	3 Jahre
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	1 Vollkraft	3 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	1 Vollkraft	1 Jahr
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	10 Personen	3 Jahre
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	1,5 Vollkräfte Um den Bedürfnissen des optimalen Ablaufs gerecht zu werden, arbeitet der OP der Berglandklinik mit sechs Arbeitskräften in Voll- und Teilzeit, deren Arbeitsleistung 3,4 Vollkräften entspricht. Hierdurch wird eine optimale Versorgung der Patientinnen erreicht und durch flexible Arbeitszeitgestaltungen kann auch auf den familiären Hintergrund der Mitarbeiterinnen eingegangen werden.	3 Jahre
<b>Beleghebammen</b>	3 Personen Die Berglandklinik arbeitete 2008 mit drei Beleghebammen zusammen	3 Jahre

## Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen





**B-1**

## Frauenheilkunde und Geburtshilfe

**B-1.1.2**

Kontaktdaten

<b>Chefarzt/Chefärztin</b>	Dr. med. Jörn Tornow
<b>Straße und Nummer</b>	Am Hundebrink 6
<b>PLZ und Ort</b>	58511 Lüdenscheid
<b>Telefon</b>	02351 438-0
<b>Telefax</b>	02351 438-38
<b>E-Mail</b>	info@berglandklinik-luedenscheid.de
<b>Webadresse</b>	www.berglandklinik-luedenscheid.de

**B-1.1.3**

Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Belegabteilung
--------------------------	----------------

**B-1.2****Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VG01	<b>Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse</b> Zur Diagnostik von Veränderungen der Brustdrüse bestehen viele Methoden. In Zusammenarbeit mit anderen Bereichen wird vor allem die Ultraschalldiagnostik durchgeführt, bei der die Brust ohne Strahlung untersucht werden kann. Im Rahmen dieser kann bei entsprechendem Befund mit Hilfe der Hochgeschwindigkeitsstanze Gewebe entnommen werden. Die aus der Befundung resultierende Therapie wird regelmäßig in interdisziplinären Tumorkonferenzen abgestimmt und mit dem behandelnden Arzt besprochen (Operation, brusterhaltende Verfahren, Brustrekonstruktionen, Abtragung der Brust, Medikamentöse Therapie, Chemotherapie usw.). Es genügt oft nicht, einen bösartigen Tumor operativ zu entfernen (Streuung). Insbesondere bei großen Tumoren, aggressiven Zellarten und bei Tumorbefall der Lymphknoten der Achselhöhle ist eine Behandlung des gesamten Körpers erforderlich, um das Zurückbleiben von Tumorzellen im Organismus und somit Metastasen zu verhindern.
VG02	<b>Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse</b> Gleiches Vorgehen wie bei bösartigen Tumoren, jedoch ist das Ergebnis gutartig.
VG03	<b>Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse</b> Nach umfangreicher Befundung entweder operative oder konservative Behandlung möglich.
VG05	<b>Endoskopische Operationen</b> Diagnostische Maßnahmen zur Beurteilung unklarer Befunde und anschließender Behebung etwaiger Erkrankungen durch minimalen Eingriff (v.a. Laparoskopie, Hysteroskopie). Durch das minimalinvasive Vorgehen resultiert eine schnellere Genesung und geringere Verweildauer im Krankenhaus.
VG06	<b>Gynäkologische Abdominalchirurgie</b> Begriff für das laparoskopische (minimalinvasive) sowie das offen-chirurgische Vorgehen bei sämtlichen gutartigen und bösartigen Befunden (z.B. Zervix-, Corpus- und Ovarialkarzinome, Sterilität, Verwachsungen, Zysten, Endometriose, Eileiterschwangerschaften, usw.).
VG07	<b>Inkontinenzchirurgie</b> Sämtliche operativen und konservative Therapiemöglichkeiten zur Behebung der verschiedenen Ursachen für Harninkontinenz. Mögliche Verfahren hierfür sind: TVT, Op- Tape, Operationen nach Bruch, Marshall-Marchetti, Hirsch mit entsprechender Beckenbodenrekonstruktion. In der Inkontinenzbehandlung liegt ein Schwerpunkt in der operativen Tätigkeit der Berglandklinik.
VG08	<b>Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren</b> Eingehende Diagnostik aller gynäkologischer Tumore (ggf. durch Schnellschnittuntersuchung) sowie das laparoskopische, offen-chirurgische und/oder vaginale Operieren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom).



» **B-1.2**

## Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VG09	<b>Pränataldiagnostik und -therapie</b> In den der Berglandklinik angeschlossenen Praxen bestehen umfangreiche Möglichkeiten der Pränataldiagnostik (Erst-Trimesterscreening, Missbildungsdiagnostik und Farbdopplersonographie, Fetale Echokardiographie, Amniocentese) und entsprechender Therapie.
VG10	<b>Betreuung von Risikoschwangerschaften</b> Durch engmaschige geburtshilfliche und gynäkologische Überwachung und Betreuung durch den Gynäkologen (in Praxis und Klinik) und die Hebammen optimale Versorgung von Risikoschwangeren.
VG11	<b>Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes</b> Sämtliche Diagnostik und Therapiemöglichkeiten von mit der Schwangerschaft, der Geburt oder dem Wochenbett verbundenen oder bereits zuvor bestehenden Erkrankungen der Mutter (z.B. Diabetes mellitus, Gestationsdiabetes, usw.) stehen in der Berglandklinik und den angeschlossenen Praxen zur Verfügung.
VG12	<b>Geburtshilfliche Operationen</b> Zu diesen Operationen gehören sämtliche Arten des Kaiserschnitts (Sectio caesarea), wobei in der Berglandklinik v.a. der sog. „sanfte Kaiserschnitt“ durchgeführt wird. Hinzu kommen Operationen wie z.B. die operative Plazentaentfernung.
VG13	<b>Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane</b> Laparoskopische, hysteroskopische oder konservative Diagnostikmöglichkeiten von entzündlichen Erkrankungen sowie deren Therapie.
VG14	<b>Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes</b> Gleiche Vorgehensweise wie bei entzündlichen Krankheiten.
VG15	<b>Spezialsprechstunde</b> In Zusammenarbeit mit den angeschlossenen Praxen werden folgende Spezialsprechstunden angeboten: Inkontinenzsprechstunde, „Mädchensprechstunde“, Hebammensprechstunde, Samstagssprechstunde.
VG16	<b>Urogynäkologie</b> Kombinierte Verfahren aus gynäkologischem Eingriff mit urologischem Eingriff (z.B. bei Genitalprolaps als Ursache der Harninkontinenz, AHE mit Burch/Marshall-Marchetti, paravaginale Kolpopexie, McCall, vordere und hintere Plastik).

**B-1.3****Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP02	<b>Akupunktur</b> Bei gynäkologischen Erkrankungen: z.B. klimakterische Beschwerden, Menstruationsbeschwerden, usw. In der Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett: z.B. Hyperemesis (Erbrechen), Migräne, Rückenbeschwerden, zur Entspannung unter der Geburt, usw. Außer den klassischen Methoden der Schmerzbekämpfung wird in der Berglandklinik zur Geburtserleichterung ab der 36. Schwangerschaftswoche teilweise die geburtsvorbereitende Akupunktur eingesetzt. Sie bewirkt die Stimulation von körpereigenen Mechanismen zur Schmerzbekämpfung und dadurch wird der Wehenschmerz besser ertragen. Darüber hinaus kann die Anwendung von Medikamenten reduziert oder ganz vermieden werden. Die Akupunktur wird von Ärzten und Hebammen durchgeführt.
MP04	<b>Atemgymnastik/-therapie</b> Die Atemgymnastik wird von den Schwestern auf der Station standardmäßig postoperativ mit den Patientinnen zur besseren Regeneration durchgeführt. Im Bereich der Geburtshilfe leiten die Hebammen entsprechende Übungen zur Unterstützung der Geburt.
MP05	<b>Babyschwimmen</b> In Zusammenarbeit mit der Elternschule wird Babyschwimmen angeboten. Nähere Informationen erhalten Sie unter: <a href="http://www.elternschule-luedenscheid.de">www.elternschule-luedenscheid.de</a> .
MP14	<b>Diät- und Ernährungsberatung</b> Im Rahmen der „Elternschule“ werden folgende Kurse angeboten: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Muttermilch, Fläschchen, Brei und Co. (auch für allergiegefährdete Babys)</li> <li>– „Nein, meine Suppe ess' ich nicht!": bei problematischen Kindern</li> <li>– Lassen Sie sich's schmecken: bewusste Ernährung Wohlbefinden und Ernährung in den Wechseljahren</li> <li>– Ernährung 50+</li> <li>– Aufgespeckt – Abgespeckt!: rund um die Fragestellung „Diät“</li> </ul>
MP19	<b>Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik</b> Die Berglandklinik bietet Schwangeren die Möglichkeit, ab der 30. Schwangerschaftswoche Kurse für die Geburtsvorbereitung zu besuchen. Dabei kann zwischen Frauen- oder Partnerkursen gewählt werden oder es kann ein Crash-Kurs am Wochenende besucht werden. Dieser Kurs hilft den Schwangeren, sich in den letzten Monaten der Schwangerschaft wohl zu fühlen, den Geburtsverlauf sanft zu erleben und sich auf das Leben mit dem Säugling vorzubereiten. Themenschwerpunkte sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Atem- und Entspannungsübungen</li> <li>– geburtserleichternde Massagen</li> <li>– Gebärpositionen</li> <li>– Führung durch den Kreißsaal und Kennenlernen des Hauses</li> </ul>



» **B-1.3****Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP22	<b>Kontinenztraining/Inkontinenzberatung</b> Im Rahmen der Sprechstunde des entsprechenden Gynäkologen erfolgt eine ausführliche Beratung im Bereich der Harninkontinenz (z.B. Operationsmethoden oder konservative Behandlungen wie Beckenbodengymnastik, usw.). Nähere Informationen erhalten Sie unter: <a href="http://www.elternschule-luedenscheid.de">www.elternschule-luedenscheid.de</a> .
MP25	<b>Massage</b> Im Rahmen der „Elternschule“ werden folgende Massagen angeboten: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Schwangerenmassage</li> <li>– Klassische Massage</li> <li>– Manuelle Lymphdrainage</li> <li>– Fußreflexzonenmassage</li> </ul>
MP28	<b>Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie</b> Im Rahmen der „Elternschule“ werden im Bereich der Naturheilverfahren folgende homöopathische Kurse angeboten: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Klassische Homöopathie</li> <li>– Wickel &amp; Co.: Schätze aus der Natur – heilend nutzen</li> <li>– Dr. Schüßler Salze – die 12 Salze des Lebens</li> <li>– Bachblüten – Leichter durch die Wechseljahre</li> </ul>
MP30	<b>Pädagogisches Leistungsangebot</b> Mit der Geburt eines Kindes verändert sich das Leben der jungen Eltern meist tiefgreifend. Neben vielen positiven Gefühlen tauchen aber auch immer wieder Fragen und Unsicherheiten bzgl. des „richtigen!“ Umganges mit dem Baby oder hinsichtlich seiner „optimalen“ Entwicklung auf. Der Austausch mit anderen Eltern, die sich in einer ähnlichen Lebenssituation befinden, kann hier eine wertvolle Hilfe sein. Die Kurse nach dem Prager-Eltern-Kind-Programm (PEKIP (R)) bieten Müttern und Vätern aber nicht nur diese Möglichkeit. Hier können sie sich außerdem ganz intensiv mit ihren Babys beschäftigen und dabei die kleinen Eigen- und Besonderheiten, aber auch ihre unglaublichen Kompetenzen entdecken. Für ältere Kinder wird der Babyclub angeboten. Altersgemäße Bewegungsspiele und Gemeinschaftserlebnisse bereiten Freude und der Kontakt mit Gleichaltrigen fördert das soziale Verhalten. Finger- und Bewegungsspiele bereiten allen gemeinsam viel Spaß.
MP33	<b>Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse</b> In regelmäßigen Informationsveranstaltungen wird zum Thema „Sicherer Schlaf für mein Baby“ referiert



» **B-1.3****Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP36	<p><b>Säuglingspflegekurse</b>            Um die erste Zeit zu Hause zu vereinfachen, können die Mütter hier den Umgang mit Ihrem Baby erlernen. Dazu ist der Kurs auch bereits während der Schwangerschaft zu empfehlen. Kursinhalt:            Tipps zu Anschaffungen für das Baby (Was brauche ich, was ist unnötig?)            Wie bereite ich mich auf das Stillen vor/was ist bei Flaschenernährung zu beachten            Wie trage ich das Baby?            Wie hebe ich es hoch ?            Wie wird das Baby gewickelt, welche alternativen Wickelmethoden gibt es?            Welche Körperpflegemittel brauche ich?            Wie wird das Baby gebadet(Tummy-Tub/Badewanne)?            Wie verändert sich der Alltag mit einem Baby?            Tipps zu Verhütung des plötzlichen Kindstods            Allgemeine Tipps zur Körperpflege eines Babys?            Tipps zum Stillen            Fragerunde</p>
MP37	<p><b>Schmerztherapie/-management</b>            Beginnend mit den Aufklärungsgesprächen des Gynäkologen und des Anästhesisten wird auf die Individualität der Patientin eingegangen und es wird eine Vorgehensweise vereinbart, um den Aufenthalt möglichst schmerzfrei zu gestalten. Dazu gehören unterschiedliche Möglichkeiten: z.B. Medikamentierung, Akupunktur, Massage, psychologische Betreuung, usw. Vervollständigt wird die Betreuung der Patientin durch die fürsorgliche und sensible Versorgung durch das gesamte Personal in familiärer Umgebung.</p>
MP40	<p><b>Spezielle Entspannungstherapie</b>            Die „Elternschule“ bietet autogenes Training, deren fortgeschrittene Form der klassischen Hypnose sowie die Muskelentspannung nach Jacobsen an. Ein weiterer Teil beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit Yoga und Meditation zum praktischen Erleben.</p>
MP65	<p><b>Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien</b>            Durch das umfangreiche Kursprogramm und den Informationsveranstaltungen der Elternschule unterstützen wir Sie rund um die Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und die Zeit danach. Unser Kursangebot ist besonders auf die Wünsche und Bedürfnisse der werdenden und jungen Eltern eingestellt. Nähere Informationen erhalten Sie unter: <a href="http://www.elternschule-luedenscheid.de">www.elternschule-luedenscheid.de</a>.</p>





» **B-1.3****Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP41	<p><b>Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen</b>            Jede Wöchnerin hat Anspruch auf Hebammenhilfe nach der Entbindung. Die Hebamme kommt nach Hause und hilft mit Rat und Tat beim Umgang mit dem Säugling. Sie berät die Mutter bei der Ernährung des Babys, der Hygiene im Wochenbett, der Nabelpflege usw. Nach der Geburt hat die Mutter die Möglichkeit, ihre Figur und ihren Beckenboden wieder in Form zu bringen. Ein gutes Körpergefühl und ein elastischer Beckenboden fördern das Selbstbewusstsein und die Gesundheit. Es werden spezielle Gymnastikübungen erlernt, die das Gewebe um Bauch, Beine und Po kräftigen und Beschwerden wie Blasenschwäche und Rückenschmerzen verhindern.</p>
MP43	<p><b>Stillberatung</b>            Stillen ist die natürlichste Ernährung für das Kind. Bei der Stillberatung auf der Station während des Aufenthalts und in einem separaten Kurs wird durch die Stillberaterin auf folgende Punkte eingegangen: Erstes Anlegen im Kreißsaal Milcheinschuss/Ernährung während Schwangerschaft und Stillzeit/Korrigieren von Flach- und Hohlwarzen/die schweren ersten sechs Wochen usw.</p>
MP50	<p><b>Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik</b>            Als Vorstufe der Rückbildungsgymnastik und zur Stabilisierung des Kreislaufs wird bereits im Wochenbett unter Anleitung der Hebammen mit entsprechenden Übungen begonnen, um Körper und Kreislauf nach den Veränderungen durch Schwangerschaft und Geburt wieder in die ursprüngliche Form zu bringen. Darüber hinaus werden Kurse zur Rückbildungsgymnastik angeboten. Nähere Informationen erhalten Sie unter: <a href="http://www.elternschule-luedenscheid.de">www.elternschule-luedenscheid.de</a>.</p>
MP52	<p><b>Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen</b>            Die Selbsthilfegruppe „Turboschnecken“, welche im Bereich der Krebsnachsorge für Frauen tätig ist, führt Veranstaltungen in der Berglandklinik durch und steht als Ansprechpartner im Bereich der Krebsnachsorge stets zu Seite. Darüber hinaus werden Hilfestellungen beim Themenbereich Harninkontinenz gegeben. Mehr Informationen erhalten Sie unter: <a href="http://www.elternschule-luedenscheid.de">www.elternschule-luedenscheid.de</a>.</p>
MP00	<p><b>Arztvortrag</b>            Die Elternschule der Berglandklinik lädt alle werdenden Eltern regelmäßig zu einer Informationsveranstaltung ein. Hier haben Interessierte die Möglichkeit, das geburtshilfliche Team und die Mitarbeiter der Elternschule persönlich kennen zu lernen und sich mit der Atmosphäre im Kreißsaal, Kinderzimmer und der Wöchnerinnenstation vertraut zu machen. Eine ausführliche Information über den Geburtsablauf und eventueller Besonderheiten ist Hauptinhalt der Veranstaltung; es wird intensiv auf Ihre Fragen eingegangen. Ängste sollen genommen werden- eine familienorientierte Geburt ist das Ziel. Geleitet wird der Abend vom Chefarzt und Klinikleiter Dr. med. Jörn Tornow. »</p>

» **B-1.3****Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	<p><b>Endermologie</b></p> <p>Zur Bildung der sog. „Orangenhaut“ kommt es durch Fettablagerung im Bindegewebe. Es handelt sich dabei um eine besonders für Frauen typische Fettspeicherung in den Zellen im unteren Hautgewebe. Die Fettzellen füllen sich an, verformen sich und quellen zwischen den Bindegewebssträngen hervor. Dadurch kommt es an der Hautoberfläche zu den typischen Vorwölbungen und Vertiefungen. In diesem Stadium wird die Blutzufuhr gehemmt, Giftstoffe stagnieren und der Anfluss neuer Nährstoffe gerät ins Stocken. Die Folge ist, dass das Bindegewebe seine Elastizität einbüßt und dass weder Körperübungen, noch Fasten eine Besserung bringen. Mit der Endermologie gibt es eine Technik, die der Cellulite zu Leibe rückt und die betroffenen Körperregionen wirksam umformt. Durch spezielle Massageköpfe wird das gesamte Lymphsystem des Körpers aktiviert, die Durchblutung gefördert und übermäßige Ablagerungen abgebaut, was zu einer gleichzeitigen Straffung der Haut führt.</p>

**B-1.4****Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Serviceangebot
SA00	<p><b>Ausstattung des Hauses</b></p> <p>Die Ausstattung des Hauses und die Serviceangebote sind im Bereich A dieses Qualitätsberichts dargestellt.</p>

**B-1.5****Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	1.787
--------------------------------	-------

**B-1.6**

## Diagnosen nach ICD

**B-1.6.1**

## Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	292	Neugeborene
2	O60	126	Vorzeitige Wehen und Entbindung
3	O20	95	Blutung in der Frühschwangerschaft
4	D25	63	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
5	O70	57	Dammriss während der Geburt
6	N93	52	Sonstige krankhafte Gebärmutter- bzw. Scheidenblutung
7	O68	52	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
8	O36	48	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
9	N39	46	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
10	O34	43	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
11	O21	42	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
12	P07	41	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
13	N83	37	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
14	O99	34	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert
15	N80	33	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

**B-1.7**

## Prozeduren nach OPS

**B-1.7.1**

## Durchgeführte Prozeduren nach OPS

<b>Rang</b>	<b>OPS-Ziffer</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	9-262	402	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	5-683	161	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
3	5-690	143	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut – Ausschabung
4	5-749	134	Sonstiger Kaiserschnitt
5	9-261	120	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
6	5-758	115	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammschnitt während der Geburt
7	1-672	113	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
8	5-740	109	Klassischer Kaiserschnitt
9	9-260	89	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
10	1-471	77	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt
11	1-694	73	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
12	5-595	71	Operation bei Blasenschwäche über einen Bauchschnitt
13	5-704	57	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
14	5-738	45	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
15	5-658	44	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern unter Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung

**B-1.8****Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

<b>Art der Ambulanz</b>	<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Nr. der Leistung</b>	<b>Angebotene Leistung</b>	
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus Gynäkologische und geburtshilfliche Ambulanz	Notfallambulanz	VG00	Ambulante Geburten
		VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
		VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
		VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
		VG05	Endoskopische Operationen	
		VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
		VG07	Inkontinenzchirurgie	
		VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	
		VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	
		VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
		VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
		VG12	Geburtshilfliche Operationen	
		VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane VG14/ Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
		VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
		VG15	Spezialsprechstunde	
		VG16	Urogynäkologie	

Sämtliche ambulante Leistungen werden über die der Berglandklinik angeschlossenen Praxen erbracht. Daher werden von den Belegärzten folgende Eingriffe und Behandlungen ambulant durchgeführt, die keinen stationären Aufenthalt bedürfen (ambulante Operationen und Behandlungen): Abrasionen (Ausschabungen, z.B. bei Blutungsstörungen, Fehlgeburten, usw.) Hysteroskopien (Gebärmutter Spiegelung und ggf. intrauteriner Eingriff) Laparoskopien (Bauch Spiegelungen) kleine Eingriffe an der Brust Chemotherapien Urodynamische Messungen Geburten CTG-Kontrollen darüber hinaus sämtliche gynäkologischen Eingriffe, die als ambulante Operation ärztlich zu verantworten sind.

**B-1.9**

## Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu

**B-1.10**

## Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

**B-1.11**

## Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	✓
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren Voraussetzung für eine sichere Diagnostik ist eine optimale Geräteausstattung sowie die entsprechende Qualifikation des Untersuchenden. In der Berglandklinik sind vier sonographische Geräte mit unterschiedlichem Leistungsumfang im Einsatz.	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung Alle verwendeten OP-Tische sind entsprechend verstellbar.	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen Entsprechende Analyseautomaten stehen im POC-Labor zur Verfügung.	✓

»

» **B-1.11****Apparative Ausstattung**

<b>Nr.</b>	<b>Vorhandene Geräte</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>	<b>24h-Notfallverfügbarkeit</b>
AA53	Laparoskop	<b>Bauchhöhlenspiegelungsgerät</b> Das Endoskop wird für minimalinvasive operative Eingriffe zur Sichtprüfung schwer zugänglicher Hohlräume eingesetzt. Diagnostische Laparoskopien (ggf. mit intraabdominalem Eingriff) und diagnostische Hysteroskopien (ggf. mit intrauterinem Eingriff) können so durchgeführt werden. Die Berglandklinik verwendet eine umfangreiche apparative Ausstattung der Firma Storz.	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	<b>Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall</b> In der Berglandklinik sind zwei sonographische Geräte mit Dopplerfunktion im Einsatz.	✓
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung	Bei den verschiedenen Arten der Harninkontinenz kann bei schwereren Symptomkomplexen eine Blasendruckmessung („urodynamische Untersuchung“) erforderlich werden. Bei dieser nahezu schmerzlosen Messung wird an einem Spezialgerät während eines gesonderten Untersuchungstermins ein kleiner Schlauch in die Blase eingeführt, über den diese gefüllt wird und hiernach Messungen vorgenommen werden. Durch diese Methode lassen sich sehr gut die verschiedenen Inkontinenzformen differenzieren und objektivieren. Erst nach all diesen Schritten wird zuletzt das weitere Vorgehen festgelegt. Ein entsprechendes Spezialgerät steht zur Verfügung.	
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät	Es stehen ein Highend-Gerät mit 3D Option und ein Highend-Gerät mit 3D/4D Option zur Verfügung.	

**B-1.12**

## Personelle Ausstattung

**B-1.12.1**

## Ärzte und Ärztinnen

	<b>Anzahl</b>
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	5 Personen In der Berglandklinik sind folgende Belegärzte tätig: Herr Dr. med. Erol Altun Herr Dr. med. Andreas Lorbér Herr Dr. med. H.-Jürgen Ludwig (bis 31.10.2008) Herr Dr. med. Jörn Tornow (Leitender Arzt) Herr Dr. med. Andreas Wolf

## Fachexpertise der Abteilung

<b>Nr.</b>	<b>Facharztqualifikation</b>
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe Bei allen Belegärzten handelt es sich um Fachärzte für Gynäkologie und Geburtshilfe.
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie Der Leitende Arzt, Herr Dr. med. Jörn Tornow, ist Inhaber der speziellen Qualifikation im Bereich der gynäkologischen Onkologie.

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzweiterbildung (fakultativ)</b>
ZF10	Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie Ein Teil der Ärzteschaft ist Inhaber der Zusatzweiterbildung Exfoliativ-Zytologie.



**B-1.12.2**

## Pflegepersonal

	<b>Anzahl</b>	<b>Ausbildungsdauer</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	7,8 Vollkräfte Da nur eine Fachabteilung, beachten Sie bitte A.14.2.	3 Jahre
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	1 Vollkraft Da nur eine Fachabteilung, beachten Sie bitte A.14.2.	3 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	1 Vollkraft Da nur eine Fachabteilung, beachten Sie bitte A.14.2.	1 Jahr
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	10 Vollkräfte Da nur eine Fachabteilung, beachten Sie bitte A.14.2.	3 Jahre
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	1,5 Vollkräfte Da nur eine Fachabteilung, beachten Sie bitte A.14.2.	3 Jahre
<b>Beleghebammen</b>	3 Personen Da nur eine Fachabteilung, beachten Sie bitte A.14.2.	3 Jahre

**B-1.12.3**

## Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu

Strukturierter Qualitätsbericht Teil C  
Qualitätssicherung



**C-1**

Die Daten zur externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V werden bis zum 31.12. direkt an die Annahmestelle übermittelt.

**C-2**

Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

**C-3**

Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

**DMP**

Brustkrebs	Aufgrund der Besonderheit des Hauses als Belegarzthaus, erfolgt die Teilnahme am DMP „Brustkrebs“ über die angeschlossenen Praxen.
------------	--

**C-4**

Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Trifft nicht zu

**C-5**

Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Trifft nicht zu

**C-6**

Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Trifft nicht zu

Strukturierter Qualitätsbericht Teil D  
Qualitätsmanagement





**D-1****Qualitätspolitik****Die Patientin im Mittelpunkt**

Die Hauptaufgabe der Berglandklinik ist es, für die Patientinnen im Rahmen der Leistungsfähigkeit eine bedarfsgerechte und optimale Versorgung sicherzustellen. Unser Haus steht deshalb für die Erbringung einer bestmöglichen Patientenversorgung auf medizinisch höchstem Niveau in familiärer Umgebung.

Um dieses leisten zu können, stellen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (im Weiteren „Mitarbeiter“ genannt) für uns eine zentrale Ressource dar, ohne deren Leistungsbereitschaft keine positiven Ergebnisse erzielt werden können. Hierbei wird von den Mitarbeitern alles getan, was zur Heilung und/oder Linderung der gesundheitlichen Einschränkungen und Krankheiten der Patientin beiträgt. Zur bei dieser Arbeit erbrachten Qualität gehören ganz entscheidende Faktoren wie fachliche und soziale Kompetenz. Die Erbringung von Qualität im Krankenhaus ist auch eine Chance, sich im Wettbewerb zu profilieren und abzusetzen.

Die aktive Beteiligung der Mitarbeiter an Entscheidungsprozessen und eine flache hierarchische Aufbaustruktur mit kurzen Entscheidungswegen ermöglicht und fördert selbstständiges Handeln. Die Einbindung der Mitarbeiter in laufende Entscheidungen hat sich bewährt und die Stärken der einzelnen Mitarbeiter werden dadurch erkannt und gezielt unterstützt. Das Ergebnis ist die Vereinfachung, Beschleunigung und sichere wirtschaftliche Steuerung von Abläufen in der Klinik. Aber nicht nur die menschlichen Qualitäten, sondern auch die fachliche Kompetenz kennzeichnen unsere Arbeit.

Alle Vorhaben werden unter dem Grundsatz der wirtschaftlichen Betriebsführung, der Erhaltung und dem Ausbau der Leistungsfähigkeit angegangen. Über die gesetzlichen Vorgaben hinaus verpflichten wir uns dem Umweltschutz und der Hygiene. Gleichzeitig achten wir aber auch darauf, dass die knappen Ressourcen im Gesundheitswesen so optimal und zielgerichtet eingesetzt werden. Denn nur ein effektiver Mitteleinsatz erlaubt eine professionelle und qualifizierte Krankenversorgung.

**D-2****Qualitätsziele****Ein sicherer Partner im stetigen Wandel des Gesundheitswesens**

Die Berglandklinik ist ein moderner, medizinischer Dienstleistungsbetrieb im reinen Belegarztsystem. Grundlage hierfür ist unter anderem die erfolgreiche Zusammenarbeit von ambulanten und stationären Bereichen. Das Einbinden weiterer Leistungsanbieter, um für die Patientin eine umfassende Versorgung vom ersten Arztkontakt über den stationären Aufenthalt bis zur optimalen Nachversorgung anzubieten, ist in Arbeit.

**Strategie:**

Das Qualitätsmanagement der Berglandklinik beinhaltet die kontinuierliche Verbesserung der Qualität der Leistungen unter Berücksichtigung der Vorgaben, Erwartungen, Wünsche und Bedürfnisse der Patientinnen, deren Angehörigen, Mitarbeiter und Kooperationspartner. Grundlegende Aufgaben des Qualitätsmanagements sind daher die Analyse der Vorgaben, Ermittlung der Erwartungen und Bedürfnisse und die regelmäßige Überprüfung der erreichten Qualität. Gewonnen werden diese Informationen beispielsweise im Rahmen der regelmäßigen Patienten-Arzt- bzw. Patienten-Pflege-Gespräche zu Beginn, während und zum Abschluss der Behandlung im Krankenhaus. Weiter werden durch schriftliche Patienten- und Mitarbeiterbefragungen sowie im regelmäßig stattfindenden Qualitätszirkel Erkenntnisse erlangt. Selbstverständlich gehört zum Qualitätsmanagement auch die Umsetzung neuer Vorgaben z.B. durch den gemeinsamen Bundesausschuss.

Wichtigster Ansatzpunkt für das Qualitätsmanagements im Sinne einer kontinuierlichen Qualitätsverbesserung ist jedoch die Aufdeckung von Abweichungen, Problembereichen und möglichen Fehlerquellen. Die Lösung dieses Problems bzw. die Beseitigung der möglichen Fehlerquelle ist der Beginn für einen Verbesserungsprozess, in den berufsgruppen- und hierarchieübergreifend alle Beteiligten einbezogen werden. Ausschlaggebend für die Funktionstüchtigkeit des Qualitätsmanagements ist damit die Kultur der Offenheit und Kritikfähigkeit.

**Qualität als permanenter Prozess:**

Eine hohe medizinische, strukturelle und organisatorische Qualität ist das Fundament, auf dem die Berglandklinik steht. In unserem Haus sind die Mitarbei-

ter in einen ständigen Prozess zur Verbesserung der erbrachten medizinischen Dienstleistungen, Serviceangebote und Organisationsabläufe eingebunden. Die Erbringung von Qualität ist deshalb selbstverständlicher Bestandteil unserer täglichen Arbeit und ein bedeutender Faktor für die Weiterentwicklung des Krankenhauses. Daher arbeiten wir daran, das umfassende QS-System im Krankenhausalltag mit nötiger Sensibilisierung der Mitarbeiter für das Thema zu implementieren.

**Ziele des Qualitätsmanagements:**

- Sicherung und Verbesserung des medizinischen Standards und Erlangung ausgezeichneter medizinischer Ergebnisse (Ergebnisqualität)
- Hohe Patientenzufriedenheit, hohe Mitarbeiterzufriedenheit und Motivation
- Transparenz der Abläufe
- Umfassende Information der Patienten und der Mitarbeiter
- Frühzeitige Vermeidung von Fehlermöglichkeiten (Prozessqualität)
- Ausnutzung von personellen und finanziellen Ressourcen
- Zeitgewinn für originäre Aufgaben
- Qualifikation der Mitarbeiter entsprechend ihrer Aufgaben (Strukturqualität)
- Ausrichtung der eigenen Leistungen an den Erwartungen der Kooperationspartner und unserer Patienten



**D-3**

## Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagement

### Ziele und der Weg dort hin

Das Erfüllen von Qualitätszielen ist Aufgabe aller Mitarbeiter unseres Hauses. Zur Umsetzung wurden in unterschiedlichen Bereichen Qualitätsmanagementgruppen etabliert. Diese legen die Qualitätsziele anhand der Vorgaben für ihre Bereiche fest, beurteilen die Qualitätsergebnisse und entscheiden über Verbesserungsprojekte.

Interdisziplinär besetzte Qualitätsteams sind für die Umsetzung der festgelegten Verbesserungsprojekte zuständig. So werden für jeden Behandlungsschritt hausintern strenge Leitlinien (Standards) erarbeitet, welche sich an dem aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand orientieren. Um die Behandlung der Patienten auch in Zukunft weiter verbessern zu können, bilden sich die Belegärzte ständig weiter fort und sind durch ihre tägliche operative Tätigkeit ständig aufgefordert, ihr Können zu trainieren. Über die unmittelbare Nähe der Belegärzte zu ihren Patienten verfolgt die Berglandklinik das strategische Ziel, langfristig für Frauen im Krankheitsfall, Frauen im Allgemeinen und für Familien kompetenter und umfassender Ansprechpartner zu sein. Durch die enge Bindung der Patientinnen an den Arzt stehen diese vor, während und vor allem auch nach der Operation im Kontakt mit ihrem Operateur. Damit kann auch langfristig sichergestellt werden, dass die in der Klinik angewandten Methoden für den Patienten die beste Wahl sind. Allen Patientinnen wird täglich die Möglichkeit gegeben, einerseits Patientenfragebögen auszufüllen und andererseits sind die Mitarbeiter dazu angehalten, sich nach dem Wohlbefinden zu erkundigen, womit auch operativ sichergestellt wird, dass die Grundsätze der Qualitätspolitik umgesetzt werden. Die langjährige klinische Erfahrung der Belegärzte, des Operations- und Pflorgeteams ermöglichen jedem unserer Patienten eine umsichtige Beratung und eine individuell abgestimmte medizinische Betreuung. Hinzu kommen Anästhesisten, Kinderärzte und zur Abrundung der optimalen Patientenversorgung kooperiert unser Haus mit den unterschiedlichen Facharztpraxen und unterschiedlichen Bereichen umliegender Krankenhäuser.

**D-4**

## Instrumente des Qualitätsmanagements

### Verbindung zwischen Theorie und Praxis

Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Die Organisation des Qualitätsmanagement-Systems obliegt dem Qualitätsbeauftragten und den Leitungen sämtlicher Bereiche. Sie stehen für ein wirksames QM-System, das sich an der Patientin, am Mitarbeiter, den Kooperationspartnern und an den ökonomischen Verhältnissen orientiert. Sie sind dafür verantwortlich, dass dieses System nicht nur aufrechterhalten, sondern ständig weiterentwickelt und verbessert wird. Voraussetzung hierfür ist eine intakte, loyale Führungsstruktur und eine konstruktive Kooperation mit der Ärzteschaft. So kann die interne Organisation ausgerichtet und gesteuert werden, damit die Mittel und die Mitarbeiter durch aktive Prozess- Lenkung effektiv (also ausreichend und kostengünstig) und effizient (wirkungsvoll und leistungsfähig) eingesetzt werden können.

#### **Aufgabenverteilung:**

- Qualitätsbeauftragter: Um ein Qualitätsmanagementsystem einzuführen und aufrecht zu erhalten, wurde ein Qualitätsbeauftragter benannt. Dieser erarbeitet Systematiken durch Analyse der Vorgaben und der Abläufe.
- Verwaltungsleitung: Aufgabe ist es, dass Krankenhaus unternehmerisch in betriebswirtschaftlicher, organisatorischer und sozialer Sichtweise zu führen. Der Verwaltungsleiter legt die Ziele für Qualitätspolitik und das Qualitätssystem fest.
- Pflegedienstleitung: Die Abteilungsleitung ist die Führungskraft der Station, die direkt am Leistungsprozess tätig ist. Sie verantwortet, dass die Vorgaben des Qualitätsmanagements von allen Mitarbeitern umgesetzt werden. Darüber hinaus ist die Pflegedienstleitung für die Pflegepersonalplanung, die Pflegekonzeption, Pflegeorganisation, Pflegestandards sowie die Qualitätssicherung zuständig und sie ist für direkte Umsetzung aller Qualitätsmanagement-Vorgaben verantwortlich.
- Leitende Hebamme: Die leitende Hebamme ist die Führungskraft, die direkt am Leistungsprozess im Kreißaal tätig ist. Sie verantwortet, dass die Vorgaben des Qualitätsmanagements von allen Mitarbeitern umgesetzt werden. Darüber hinaus ist die leitende Hebamme für die Personalplanung, die Pflegekonzeption, Pflegeorganisation, Pflegestandards sowie die Qualitätssicherung zuständig und sie ist für direkte Umsetzung aller Qualitätsmanagement-Vorgaben verantwortlich.
- OP-Leitung: Die OP-Leitung verantwortet, dass die Vorgaben des Qualitätsmanagements von allen Mitarbeitern umgesetzt werden. Darüber hinaus ist sie für die Personalplanung, die Pflegekonzeption, Pflegeorganisation, Pflegestandards sowie die Qualitätssicherung zuständig und sie ist für direkte Umsetzung aller Qualitätsmanagement-Vorgaben verantwortlich.

**Methoden des Qualitätsmanagements:**

- Beschreiben, Sichtbarmachen und Optimieren von Abläufen
- Arbeitsteiligkeit der Berufsgruppen anerkennen und organisieren
- Teilprozesse jeder Dienstleistung beschreiben
- Schnittstellen und das Arbeiten „Hand in Hand“ der Berufsgruppen miteinander reibungslos gestalten
- Regelmäßige Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter
- Sensibilisierung der Mitarbeiter für das Thema Qualität, Qualitätsbewusstsein erzeugen und steigern
- Festlegung von Auswahl- und Bewertungskriterien für fremdvergebene Dienstleistungen und
- Lieferungen
- Bewertung der Leistungsergebnisse
- Analyse von Beschwerden
- Regelmäßige Patientenbefragungen
- Erstellen und Analyse von Leistungsstatistiken

**D-5****Qualitätsmanagement-Projekte****Was wurde bisher umgesetzt?**

Die teilweise sehr abstrakte Umschreibung der Qualitätssicherungsmaßnahmen wurden in der Berglandklinik in den letzten Jahren folgendermaßen umgesetzt:

**2004**

- Einführung von Patientenfragebögen: Regelmäßig wird die Patientenzufriedenheit mit Hilfe eines Fragebogens erfasst und ausgewertet. Die gewonnenen Anregungen fließen umgehend ein in die Optimierung unserer Arbeitsprozesse oder aber in die Verbesserung unserer Versorgungsqualität.

**2005**

- Re- und Neuorganisation der Führungsstruktur bedingt durch den Trägerwechsel
- Objektivierung von Abläufen

**2006**

- Einführung von regelmäßigen Besprechungen mit Protokollführung
- Neuorganisation der Personaleinteilung
- Einführung von Verantwortungsbereichen
- Einführung von Standards
- Einführung regelmäßiger Sitzungen in den Bereichen Hygiene, Transfusion, Arzneimittel und Arbeitssicherheit

**2007**

- Einführung regelmäßiger Mitarbeitergespräche
- Überarbeitung der QS-Dokumentation
- Weiterentwicklung der Standards
- Einführung von Übersichten in unterschiedlichen Bereichen zur Erhöhung der Transparenz

**2008**

- Überarbeitung der Laborsituation, Auslagerung von Laborbereichen
- Analyse sämtlicher Abläufe (v. a. in den Bereichen OP, Station und Kreißaal) mit Überprüfung und Abnahme durch die zuständigen Behörden
- Weiterentwicklung der Standards

**2009**

- Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit durch Einführung von leistungsorientierten Vergütungsanteilen
- Ausbau der Qualitätssicherung durch zunehmende Nutzung von internen Informationssystemen
- Weiterentwicklung der Standards

**D-6****Bewertung des Qualitätsmanagements****Anpassung an den stetigen Wandel**

Der Qualitätsbericht und das dahinter stehende Qualitätsmanagement soll unter anderem die Grundlage für Patienten sein, das für die persönlichen Bedürfnisse am besten geeignete Krankenhaus zur Behandlung zu finden.

Alle Tätigkeiten, die direkt oder indirekt mit der Patientenversorgung zutun haben, werden in unserem Hause kontinuierlich überwacht, um so eine konstant hohe Qualität zu gewährleisten.

Nach Überprüfung von Ergebnissen und Kosten hat sich 2008 ergeben, dass der weitere Betrieb eines eigenen Labors nicht sinnvoll ist. Daher wurde zur Mitte des Jahres die Zusammenarbeit mit einem Laborbetreiber mit dem Ergebnis auf den Weg gebracht, dass sich die Qualität der zu erbringenden Analysen wesentlich verbessert hat (Analyseergebnisse, Flexibilität der Inanspruchnahme, Kosten). Diese Umstellung lässt die Prozesse des Qualitätsmanagement offensichtlich werden.

Durch eine kontinuierliche Patientenbefragung am Ende des stationären Aufenthaltes wird die subjektive Zufriedenheit unserer Patienten erkundet. Insbesondere ärztliche und pflegerische Betreuung sowie die Versorgungsleistungen werden als Schwerpunkt abgefragt. Die Ergebnisse dieser Befragungen werden in Besprechungen aufgearbeitet und ggf. entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung abgeleitet. Aufgrund der erfolgten Auswertung waren auch im Jahr 2008 die meisten Patientinnen mit der Leistung der Berglandklinik sehr zufrieden. Dieses Ergebnis kann mittels Führungen durch das Haus und die Beantwortung von Fragen jederzeit unter Beweis gestellt werden.



[www.berglanklinik-luedenscheid.de](http://www.berglanklinik-luedenscheid.de)

---

## Berglandklinik Lüdenscheid

Fachklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Am Hundebrink 6

58511 Lüdenscheid

Telefon 02351 438-0

Telefax 02351 438-38

E-Mail [info@berglanklinik-luedenscheid.de](mailto:info@berglanklinik-luedenscheid.de)

[www.berglanklinik-luedenscheid.de](http://www.berglanklinik-luedenscheid.de)